Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: 16 (1949)

Heft: 9-10

Artikel: Allerlei von unsern Familiennamen. 3. Kapitel, Familiennamen, die aus alten Personennamen (Vornamen) hervorgegangen sind [Fortsetzung]

Autor: Bruckner, Wilhelm

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-698183

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Musée du Désert, au Mas Soubeyran par Mialet (Gard, France), fondé en 1910. Objets et bibliothèque relatifs au Désert, aux Camisards et au Refuge.

Maison Marie Durand = Musée du Vivarais protestant, ouvert en 1932, au Bouschet-de-Pranles (Ardèche, France). Marie Durand, 1715-1776, prisonnière à la Tour de Constance 1730-1768. Catalogue dans Bull. 1939, p. 105.

Maison Calvin à Noyon. Ouverte en 1930. Musée de Calvin et Musée historique des églises protestantes du Nord. Catalogue dans Bull. 1939.

Musée et Bibliothèque de La Rochelle. Objets divers, documents, livres rares.

Allerlei von unsern Familiennamen

(Mit besonderer Berücksichtigung der baslerischen Verhältnisse)

Von Prof. Dr. Wilhelm Bruckner, Basel

3. KAPITEL

Familiennamen, die aus alten Personennamen (Vornamen) hervorgegangen sind

(Fortsetzung)

Von den aus den alten Sprachen übernommenen Namen ist in der Zeit des Humanismus der Genitiv gern auf lateinische Art gebildet worden: so besonders *Petri,* der Name der berühmten Buchdruckerfamilie des 15. und 16. Jahrhunderts, dann *Jacoby, Philippi, Andreae* (von *Andreas,* deutsch *Andres*). Von den Namen, die wie *Petersen* an zweiter Stelle mit dem Wort *Sohn* zusammengesetzt sind, die also der Bedeutung nach mit den eben besprochenen zusammen zu stellen sind, findet sich im ältesten «Adressen-Buch für die Stadt Basel»[14]) noch kein Beispiel. Heute begegnen uns neben

[14]) Diese Namen, die freilich nicht alle in Basel alt sind, erscheinen auch durch ihre lateinische Betonung charakterisiert.

Petersen (1823) eine Reihe ähnlich gebildeter Namen: *Andersen, Jensen, Abramsohn, Jacobson* und *Jacobsson, Johansson* und *Johnsson* auch *Petersohn.* Aber vielfach ist im heutigen Adreßbuch nur einer verzeichnet, der den betreffenden Namen führt; der Name ist also vermutlich — wie sein Träger — erst in den letzten Jahrzehnten hierher gekommen. Diese Namen auf *-sen* und *-son* sind in nördlichen Gebieten verbreitet, wie uns Namen wie *Nansen* oder *Johnson* zum Bewußtsein bringen. Einzelne wie *Abramsohn* mögen erst im letzten Jahrhundert in den osteuropäischen Ländern für Juden, die ursprünglich keinen Familiennamen führten, geschaffen worden sein.

Unter der großen Zahl der Familiennamen, die auf Vornamen zurückgehen, bleibt im einzelnen natürlich manches dunkel. So kann ein Name wie *Pauli* oder *Pauly* eine Koseform sein zu *Paul,* er könnte aber auch als lateinischer Genitiv von *Paulus* aufzufassen sein. Wenn der Name bodenständig ist, kann die Frage vielleicht noch am Klang des *i* entschieden werden. Eigentümlich steht es um den Namen *Wille,* der uns von verschiedenen Seiten zugekommen ist. Der Direktor der Friedmatt stammte aus Bayern, der Name wird also wohl eine hochdeutsche Form sein für unser *Willi;* der General entstammte letzten Endes der Familie *Vuille,* die seit dem 15. Jahrhundert aus dem Neuenburger Jura bekannt ist. Da in der welschen Schweiz germanisch *w* im Wortanlaut nach Ausweis von Ortsnamen wie *Vuarmarens, Vuisternens* erhalten geblieben ist [15]), so wird auch dieser Name auf einen ähnlichen burgundischen Kurznamen zurückgehen.

Diese letzten Beispiele zeigen uns deutlich, daß, wer einen Namen sicher deuten will, unter Umständen auch die bodenständige Aussprache kennen muß, und daß die Kenntnis der Geschichte und der sprachgeschichtlichen Verhältnisse einer Gegend zum Verständnis der Namen helfen kann. *(Fortsetzung folgt.)*

---

[15]) Im Französischen ist anlautendes germanisches *w* zu *gu* geworden, wie *guerre, guise* aus althochdeutsch *werra* «*Verwirrung, Streit*» und *wîsa* «Art und Weise» zeigen.